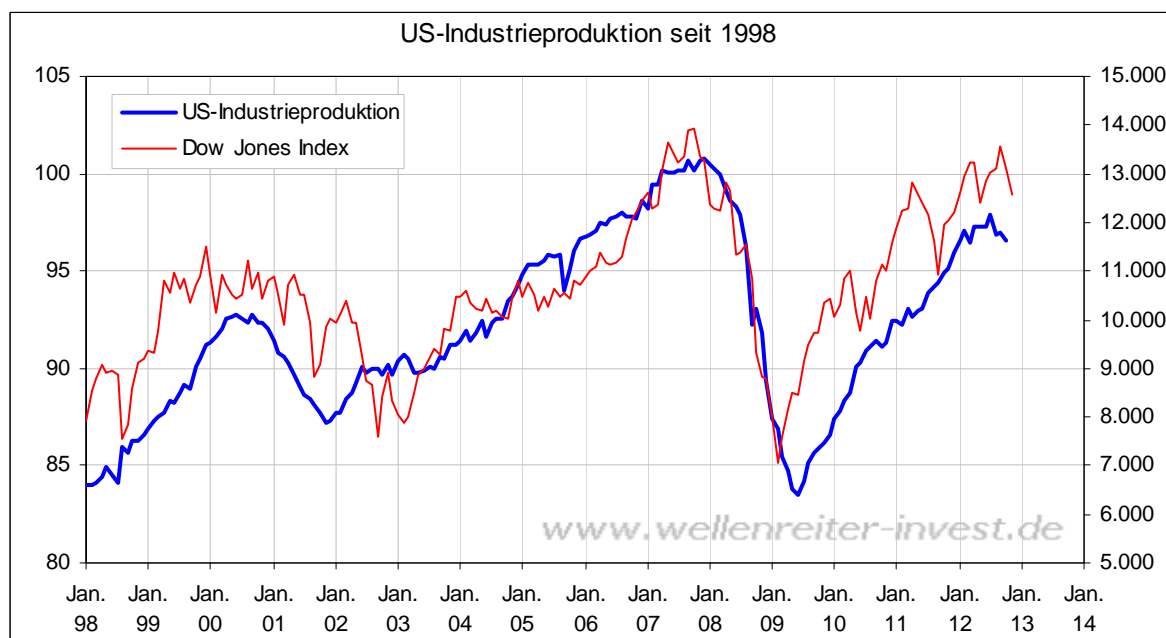


Montag, den 19. November 2012

In dieser Handelswoche (19.11. bis 23.11.) halten wir die folgenden Konjunkturtermine für erwähnenswert. Am Donnerstag wird in den USA "Thanksgiving" begangen. Die US-Börsen sind geschlossen. Am Freitag wird nur ein halber Tag gehandelt. Insgesamt dürfte die kommende Woche von geringem Handelsvolumen geprägt sein, da viele Amerikaner in der Thanksgiving-Woche in Urlaub fahren.

	Uhrzeit (MEZ)	Ereignis
Montag	16:00h	US-Hausbau-Sentiment-Index
Dienstag	14:30h	US-Hausbau-Beginne
Mittwoch	14:30h	Erstanträge auf US-Arbeitslosenhilfe
Donnerstag	-----	handelsfrei
Freitag	-----	halber Handelstag

Im Oktober fiel die US-Industrieproduktion um 0,4 Prozent, nachdem sie im September einen Rückgang von 0,2 Prozent verzeichnete.

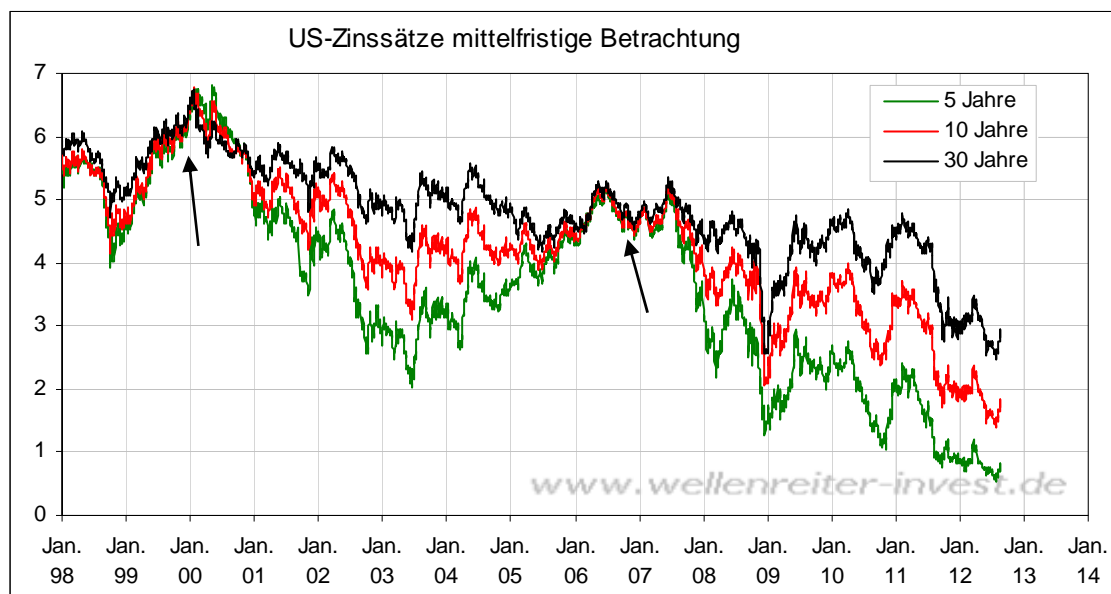


Die Oktober-Zahlen werden durch das Auftreten des Hurrikane Sandy verwässert. Der Effekt ist wohl nicht genau zu beziffern. Fest steht, dass die US-Industrieproduktion seit dem Sommer rückläufig ist. Der Parallelverlauf zwischen Industrieproduktion und Dow Jones Index setzt sich fort.

Einschätzung			
Anlageklasse		seit	Bemerkungen
Aktien	neutral	08.11.12	Chance auf Erleichterungsrallye
Anleihen	neutral	08.11.12	Seitwärtsbewegung
US-Dollar	neutral	10.05.12	Euro/USD vergleichsweise stabil
Erdöl	bearish	22.10.12	Crude mit Chance auf Negierung einer SKS-Formation
Edelmetalle	bullish	04.06.12	Unterstützungsbereich bei Gold im 1.670 USD, Silber knapp oberhalb von 30 USD

Anleihen

Die Bündelung der US-Renditen auf einem einheitlichen Niveau kam in den vergangenen 15 Jahren zweimal vor (1999/2000 und 2006/2007; siehe Pfeile folgender Chart). In beiden Fällen kündigte diese Bündelung eine US-Rezession an.



Derzeit erfolgt eine solche Clusterbildung nicht. Die US-Zentralbank lässt eine derartige Einebnung der Zinsdifferenzen nicht zu. Die Nullzinspolitik zieht die Renditen am kurzen Ende nach unten. So könnte sich eine Bündelung der Renditen nur ergeben, wenn sie auf niedrigem Niveau stattfinden würde: Alle Renditen würden auf unter 1 Prozent fallen. Trotz QE 3, mit dem die Fed versucht, die Renditen am langen Ende niedrig zu halten, ist eine solche Situation aktuell nicht in Sicht.

Fazit: Die US-Zentralbank versucht, sowohl die Zinsen am kurzen Ende (Nullzinspolitik) und am langen Ende (QE) niedrig zu halten. Damit möchte sie die Kreditvergabe und letztendlich die Wirtschaft ankurbeln. Diese Impulse zeigen derzeit wenig Wirkung. Aufgrund der vielfältigen Zins-Manipulationen lässt sich die obige Grafik für eine Einschätzung der Rezessionsgefahr nicht anwenden. Wir nehmen weiterhin an, dass die Gefahr einer US-Rezession real ist, selbst wenn die schärfsten Ecken des Fiscal Cliff vermieden werden können.

Die Rendite 10jähriger US-Staatsanleihen fiel in der vergangenen Woche nur zögerlich.

Rendite 10jähriger US-Staatsanleihen Tageschart



Dies, obwohl die Aktienmärkte einen deutlichen Rückgang erlitten. Im Bereich von 1,55 Prozent erscheinen die Renditen gut unterstützt. Nach oben hin bedeutet die Marke von 1,85 einen Deckel. In Euroland verhalten sich die Renditen weiterhin unkritisch.

Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für US-Anleihen.

Währungen

Der US-Dollar-Index bewegte sich in der vergangenen Woche praktisch nicht. Er pendelte um die Marke von 81,15 Punkten. Die blaue Linie auf dem folgenden Chart stellt einen wichtigen Widerstand dar. Sie verläuft bei 81,40 Punkten.

US-Dollar-Index Tageschart



Erst nach Überwindung der Marke von 81,40 sollte der Weg zur 84-Punkte-Marke frei sein. So wie die Rendite in den vergangenen Tagen kaum gefallen ist, so gering hat sich auch der US-Dollar nach oben bewegt. Aus dem Intermarket-Umfeld kommen demnach wenig Impulse für eine Aufrechterhaltung der Aktienmarktschwäche.

Euro/Dollar Wochenchart



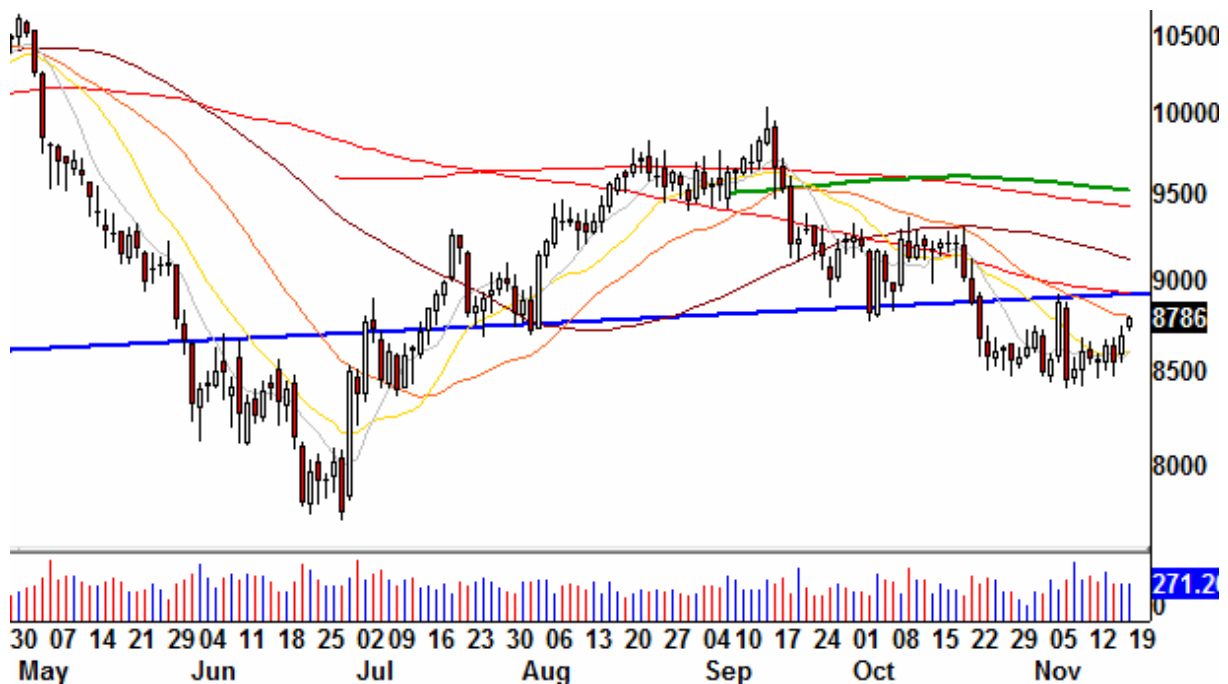
Das Währungspaar Euro/Dollar erfährt bei 1,2670 eine Unterstützung (blaue Linie obiger Chart). Der Euro/Dollar hat an dieser Stelle die Chance auf ein höheres Tief. Wir rechnen weiterhin damit, dass diese Unterstützung halten sollte.

Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für den US-Dollar-Index.

Erdöl

In der vergangenen Woche schrieben wir im Falle von Crude Öl von einer SKS-Formation, deren Nackenlinie bei 89 US-Dollar verläuft (blaue Linie folgender Chart).

Crude Öl Tageschart

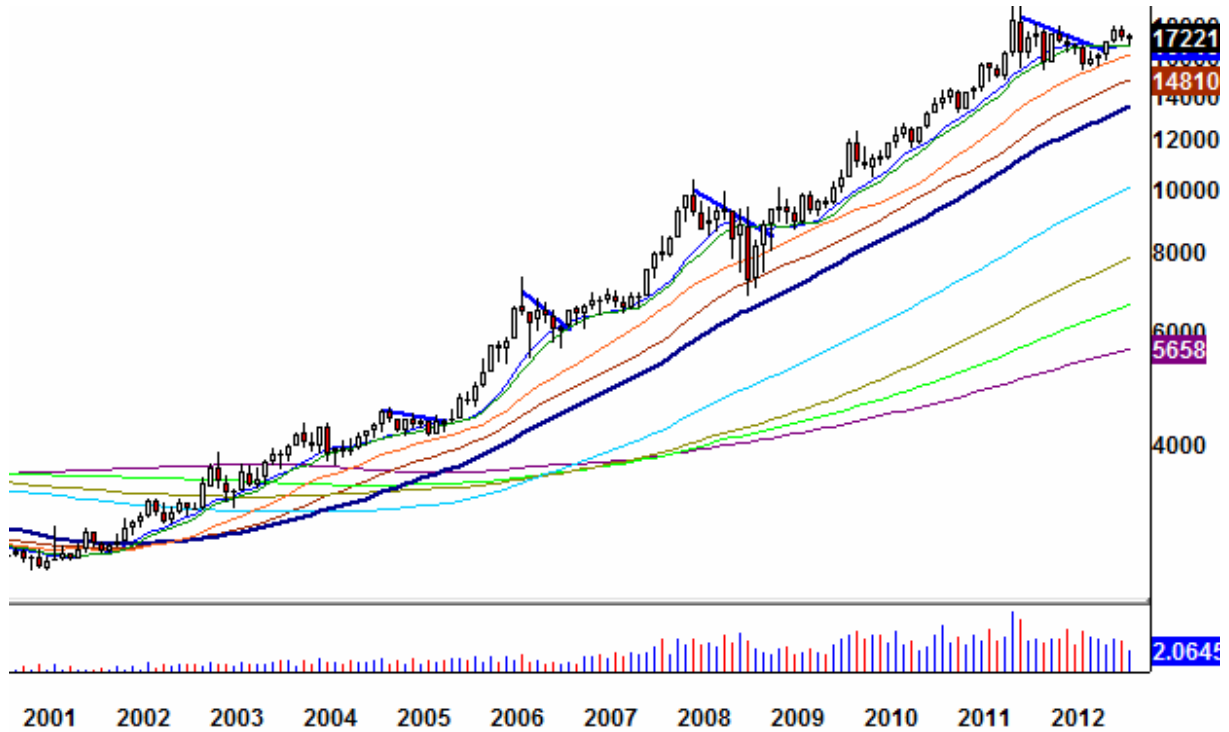


Crude robbt sich ein zweites Mal an diese Linie heran. Sollte die Nackenlinie (sie befindet sich bei etwa 89 US-Dollar) überwunden werden können, so würde die SKS-Formation negiert werden. Die Folge wäre ein weiterer Anstieg von Crude in den Bereich von 93 bis 95 US-Dollar.

Wir bleiben bei unserer bearischen Einschätzung für Erdöl. Wir würden diese jedoch überdenken, wenn die Nackenlinie bei 89 US-Dollar überwunden werden würde.

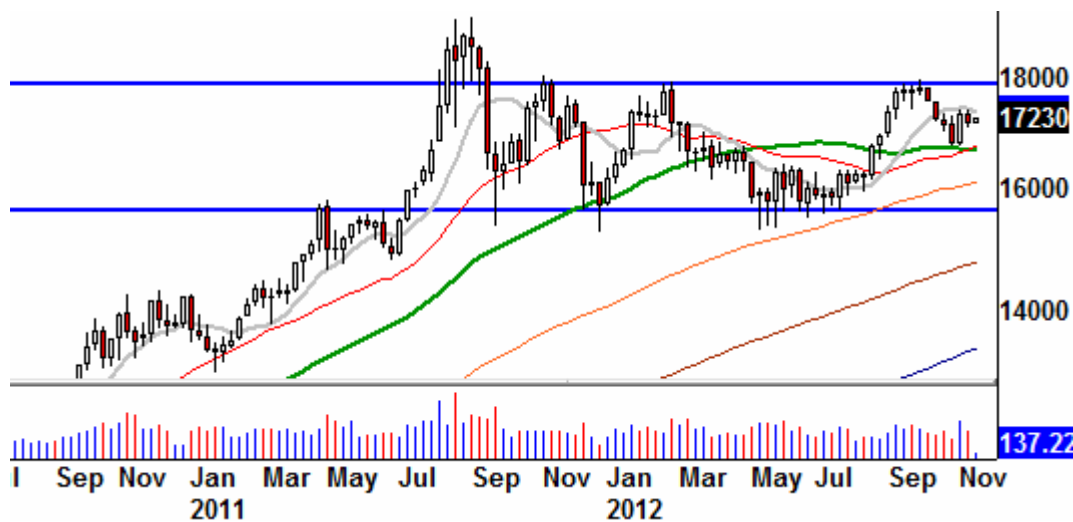
Der Aufwärtstrend im Goldpreis bleibt weiterhin intakt. Die seit September 2011 laufende, etwa einjährige Konsolidierungsformation wurde im September 2012 verlassen.

Gold Monatschart



Auf dem Wochenchart ist eine längerfristige Konsolidierungsphase unterhalb der 1.800-Dollar-Marke zu erkennen. Die Marke von 1.550 Dollar offeriert vielfältige Unterstützung.

Gold Wochenchart

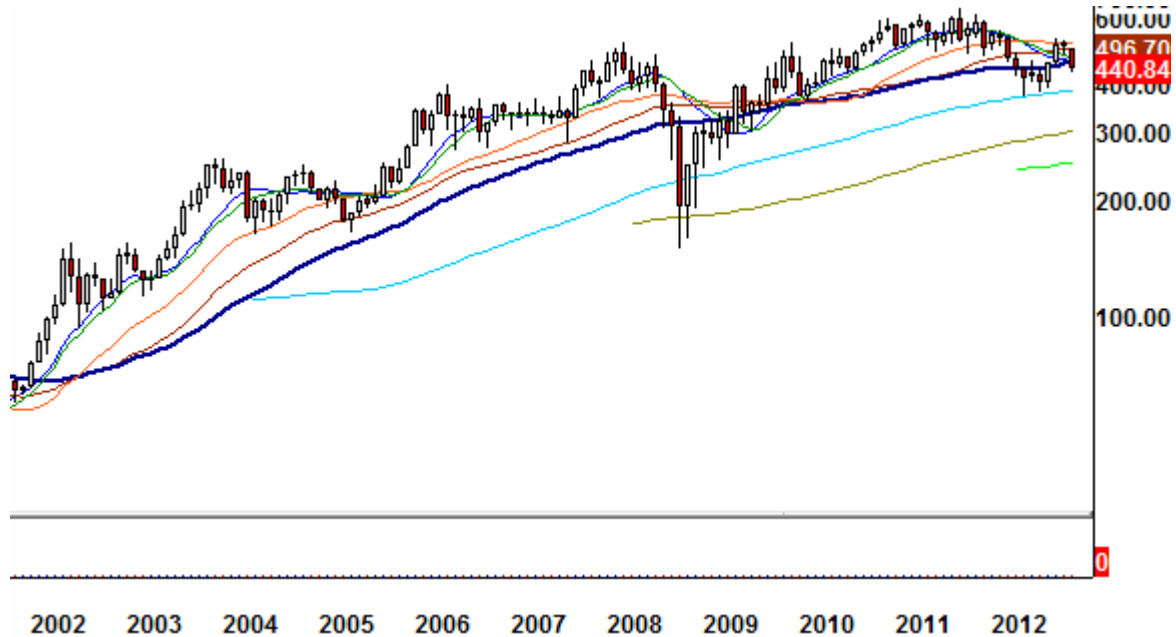


Das Tief der vergangenen Woche bei 1672 US-Dollar bestimmt für uns die Differenz zwischen einer bullischen und einer neutralen Einschätzung.

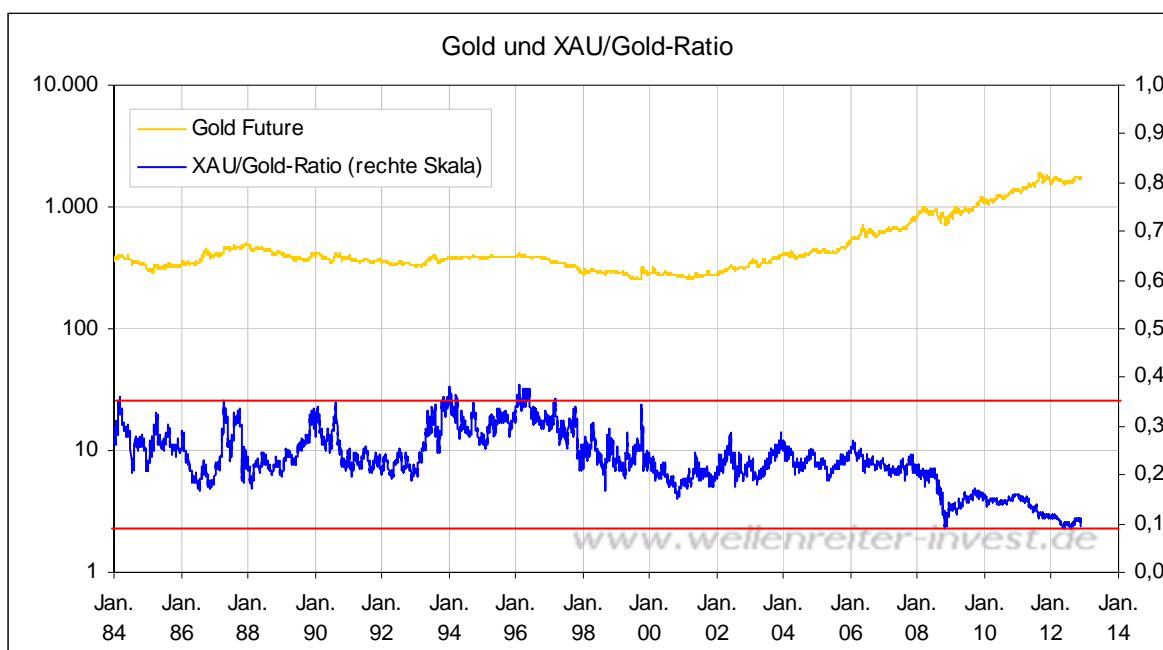
Solange diese Marke - die gleichzeitig den 1-Jahres-GD repräsentiert - nicht unterschritten wird, behalten wir unsere bullische Einschätzung für den Goldpreis bei.

Die relative Schwäche der Goldminen gegenüber dem Goldpreis zeigte sich in der vergangenen Woche besonders deutlich. Wichtig für den HUI-Goldminen-Index wäre die Rückeroberung seines 4-Jahres-GDs (1.000 Tage) bei 460 Punkten.

HUI-Goldminen-Index Monatschart



Seit dem Jahr 2008 hat das physische Gold weitgehend ohne Unterstützung der Minenwerte nach oben gekämpft. Dies zeigt der folgende Chart.



Die Frage, ob der Goldpreis den Anstieg der Minen zur Unterstützung benötigt, muss daher weitgehend mit "nein" beantwortet werden.

Zu den Märkten.

949 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 643 Mio., das Abwärtsvolumen 294 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 69% vom Gesamtvolumen. 14 neue Hochs standen 156 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.588 Punkten um 46 Zähler höher (0,4%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.360 Punkten um 7 Zähler höher (0,5%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2853,13 Punkten um 16 Punkte (0,6%) höher; der Halbleiter-Index fiel um 0,0%.

Der Transport-Index endete bei 4.891 Punkten.

Größte Gewinner: Hausbau, Biotech, Papier; Größte Verlierer: Transport

Der T-Bond Future endete bei 152,22 Punkten (152,06).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 81,31 Punkten (81,14).

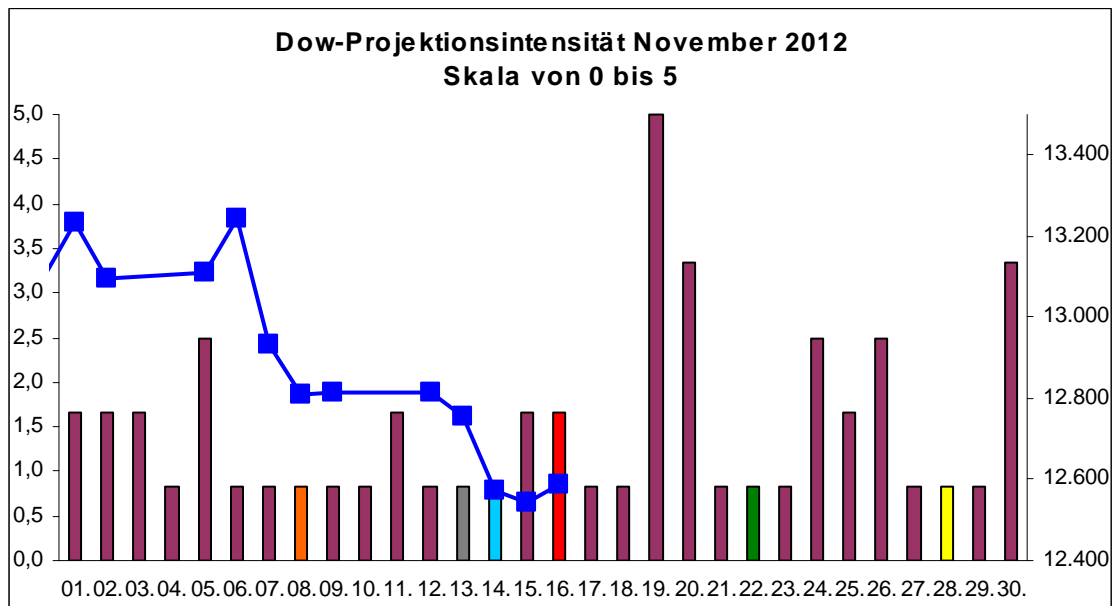
Crude Öl notiert bei 86,67 (85,45) und US-Erdgas bei 3,79 Dollar (3,70).

Der Goldpreis notiert bei 1714,30 Dollar/Unze (1713,30). Gold in Euro liegt bei 1.347. Silber befindet sich bei 32,36 Dollar (32,67).

Der Gold Bugs Index HUI fiel stieg 0,9% auf 440,85 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 165,67 Punkten. Newmont Mining gewann 59 Cent und endete bei 46,12.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 8,8% auf 16,41 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 18,13 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,03. Die Equity-PCR endete bei 0,81. Die OEX-PCR endete bei 1,56. Der ISEE schloss mit 90.

Zeitprojektionstage November: 19., 20., 30.; Fed-Protokoll 14.; Thanksgiving 22.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün

Der Freitag (Verfallstag) brachte einen Intraday-Turnaround, nachdem die Marktteilnehmer die Gespräche der Politik zum Thema Fiscal Cliff positiv bewertet hatten (Wir schrieben am Freitag, dass die Gespräche für einen positiven Effekt sorgen dürften).

Die Put-Call-Ratio blieb mit 1,03 vergleichsweise hoch. In der Freitagsausgabe stellten wir dar, dass

1. Die Märkte überverkauft sind;
2. Die sich aus der Put-Call-Ratio ergebene Angst hoch ist;
3. Der S&P 500 auf einer wichtigen Unterstützung (1-Jahres-GD) notiert;
4. Verfallstage bereits häufiger untere Wendepunkte waren;
5. Die Thanksgiving-Woche mit geringem Volumen einhergeht und dort somit die Märkte vergleichsweise einfach nach oben "manipuliert" werden können.

Der 1-Jahres-GD im S&P 500 offeriert weiterhin eine wichtige Unterstützung. Grüne Linie folgender Chart.

S&P 500 Tageschart



Diese Unterstützung wird durch die lang gezogene Top-Bildung aus dem Jahr 2011 betont (blaue Linie folgender Chart).

S&P 500 Wochenchart



In dieser Thanksgiving-Woche sollte der S&P 500 Luft nach oben bekommen. Die Marke von 1.400 Punkten offeriert einen wichtigen Widerstand. Diese Bewegung würde einer Erleichterungsrallye entsprechen.

Wir bleiben bei unserer neutralen Markteinschätzung. Sollte hingegen das Intraday-Tief vom Freitag unterboten werden (1.343 Punkte) unterboten werden, so würde sich die Abwärtsbewegung fortsetzen. Dies entspräche nicht unseren Erwartungen.

Absacker

Die Zeitschrift "Der Aktionär" macht mit "Die Angst vor dem Absturz" auf.



Im September - als sich das Hoch ausbildete - verbreitete "Der Aktionär" euphorische Stimmung.



Schwarze Titelblätter sind selten. Sie sind im übergeordneten Bild meist gute Kaufsignale.

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.